

# Amt Sternberger Seenlandschaft

## Der Amtsvorsteher als Ordnungsbehörde



*Bürger-, Ordnungsamt*

*Am Markt 01  
Rathaus Sternberg  
19406 Sternberg*

Telefon: 03847 / 44 45 90  
Telefax: 03847 / 44 45 69

### Begründung zur Planung Feuerwehrstandort Sternberg 2025

- Gliederung:
1. Sachstand
  2. Stabsarbeit / Selbsthilfefähigkeit / Bevölkerungsschutz
  3. Aufgaben der Feuerwehr Stadt Sternberg
  4. Notwendige technische Ausstattung für gemeinsame Nutzung
  5. Anteil Rettungsdienst
  6. Notfallinformationszentrum / Notfalltreffpunkt
  7. Ausbildung der Feuerwehren
  8. Zusammenfassung
  9. Bedarf der Feuerwehr Stadt Sternberg
  10. Gemeindeübergreifender feuerwehrtechnischer Bedarf

#### 1 Sachstand

Die Stadt Sternberg ist in der Pflicht, einen neuen Feuerwehrstandort zu entwickeln. Das vorhandene Gerätehaus in der Bahnhofstraße entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Neben erheblichen Baumängeln im inzwischen 23 Jahre alte Sanierungsbau des aus dem Jahr 1928 stammenden Feuerwehrhauses, ist der Standort viel zu klein für die heutige Ausstattung. Zudem sind zahlreiche Verstöße gegen Vorschriften der HFUK Nord zu verzeichnen, die sich aufgrund der technischen Entwicklung der Feuerwehr ergeben haben. Ein entsprechendes Gutachten wurde erstellt.

Mit dem Bau eines neuen Standortes kombiniert mit der zukünftigen Lehrrettungswache des Rettungsdienstes, sowie weiteren technischen Aspekten, kann ein Standort geschaffen werden, durch den nicht nur die neuen Anforderungen an die Feuerwehr der Stadt Sternberg erfüllt werden, sondern auch weitere zu erwartende Aufgaben. Ziel sollte es sein, nicht nur die örtlichen Anforderungen der Gemeinde zu erfüllen. Auch zukünftige Herausforderungen des neuen Brand-, Katastrophen- und Zivilschutzes bzw. des Bevölkerungsschutzes und deren strukturelle Entwicklung sind mit einzubeziehen.

Ein wichtiger Punkt, der bei der Neuaufstellung des neuen Bevölkerungs- und Zivilschutzes Beachtung finden muß, ist die sich neu entwickelnde zivile Verteidigung auf Ebene der Gemeinden, Landkreise und des Landes.

#### 2 Stabsarbeit / Selbsthilfefähigkeit / Bevölkerungsschutz

Aufbauend auf die Selbsthilfefähigkeit und Resilienz der Bevölkerung sowie wichtiger Branchen, Einrichtungen und der kritischen Infrastrukturen sind kommunale und gemeindliche Zentren für den Bevölkerungsschutz erforderlich. Eine Möglichkeit der Kombination dieser zukünftigen Anforderung und der Planung eines Neubaus sollte erschlossen werden.

Dazu gehören Lagermöglichkeiten für Ausrüstung und Ausstattung zum Schutz der Bevölkerung auch auf der Ebene der Gemeinden, einschließlich der Erstausrüstung mit bestimmter Ausrüstung und Ausstattung für bestimmte Szenarien. Nicht jede Gemeinde ist aber in der Lage, derartige Voraussetzungen zu schaffen. Insofern ist die Möglichkeit einer zentralen Lagerung für die Gemeinden des Amtes vorzusehen.

Weiterhin muß bei der Planung die Gestaltung von Räumlichkeiten für die Arbeit des Verwaltungsstabes bzw. des Führungsstabes auf der Gemeindeebene des Amtes Sternberger

Seenlandschaft mit einfließen. Die Notwendigkeit von Räumlichkeiten für einen örtlichen Krisenstab ist in unserem Land aufgrund mehrerer Faktoren wie Wetterphänomene, Energiekrise oder auch die Sicherheitslage in Deutschland gegeben. Gegenwärtig verfügen wir über keine solche Arbeitsmöglichkeiten. Diese sind jedoch perspektivisch für die Ausbildung von Mitarbeitern der Verwaltung und mitwirkenden ehrenamtlichen Kräften des örtlichen Verwaltungsstabes und der Amtsführungsgruppe notwendig. Bei einem Bau eines neuen Objektes für den abwehrenden Brandschutz und auch der Aufgaben des wachsenden Zivilschutzes auf Ämterebene muß diese Möglichkeit der Führungsarbeit neben der eigentlichen Aufgabe mit einfließen, inklusive einer ausreichenden Kommunikationsschiene auf den zur Verfügung stehenden Ebenen.

Behörden und Organisationen des Notfall- und Rettungswesens, wie auch die Feuerwehr und der Rettungsdienst in Sternberg, sind selbst Einrichtungen der Kritischen Infrastruktur. In der zukünftigen Planung von Neubauten ist eine Resilienz solcher Einrichtungen zu sichern. Durch die Sicherstellung einer autarken Objektbewirtschaftung wird das Feuerwehr- und Rettungszentrum Sternberg zu einem Anlaufpunkt in Krisen bzw. anderen kritischen Lagen entwickelt.

So soll auch die Möglichkeit der Einrichtung eines Notfallinformationszentrums (Bevölkerungsschutz – Leuchttürme/Wärmeinseln) als Anlaufstelle für Hilfesuchende geschaffen werden.

Die Notwendigkeit des Neubaus in Sternberg sowie auch die Strategie des Gefahrenabwehrsystems und des abwehrenden Brandschutzes in der Zukunft unseres Landes und des Landkreises führt zu der Erkenntnis, bei der vorgesehenen Planung Faktoren einfließen zu lassen, die schon jetzt in der weiteren Entwicklung zu erwarten sind.

Bei der Planung für ein neues Feuerwehr- und Rettungszentrum fließen solche Aspekte mit ein. Ein klassisches Beispiel wäre die Schaffung der Möglichkeit einer kurzfristigen Unterbringung und Versorgung größerer Personengruppen nach besonderen Ereignissen in entsprechend ausgestatteten Räumlichkeiten.

Die Lage des neu zu planenden Objektes an der Bundesstraße B 104 sichert zudem eine direkte Erreichbarkeit für beteiligte Personengruppen oder Hilfeeinrichtungen.

### 3 Aufgaben der Feuerwehr Stadt Sternberg

Die Feuerwehr Sternberg unterhält für den Landkreis LUP einen Spezialanhänger für die Ölbekämpfung auf Gewässern. Dieser wurde 1998 durch den damaligen Landkreis Parchim an die Stadt Sternberg übergeben. Das Fahrzeug ist vorgesehen für die Gefahrenabwehr bei Havarien und Schadensfällen, welche speziell im Zusammenhang mit dem Betrieb der durch den Landkreis führenden Rohstoffpipeline Rostock – Böhlen auftreten können. Aus Platzmangel ist der Anhänger im Außenlager untergebracht.

Die Feuerwehr Sternberg ist seit 2002 in den Gefahrgutzug Ost des Landkreises LUP (vor 2011 Landkreis PCH) integriert. In der Einsatzabteilung arbeitet die CBRN-Einheit mit dem entsprechenden Fahrzeug. Dabei handelt es sich um den Erkundungswagen ErkW CBRN. Das Fahrzeug wird zum Spüren, Messen und Melden radioaktiver Quellen und chemischer Gefahren sowie dem Kennzeichnen und Überwachen kontaminierter Bereiche eingesetzt. Speziell ausgebildete Einsatzkräfte arbeiten mit dem Fahrzeug und werden bei besonderen Lagen mit dem Gefahrgutzug alarmiert.

Seit 2024 arbeitet die Feuerwehr Sternberg in der Höhenrettungsgruppe des Amtes Sternberger Seenlandschaft. Hierbei handelt es sich um eine SRHT-Einheit (Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen), wenn Rettung aus besonderen Höhen (Windräder) oder auch aus Tiefbauten (Regen- und Abwasserschächte) notwendig wird. Die Einheit wird überregional eingesetzt und nutzt dafür einen Gerätewagen SRHT, welcher am Standort Sternberg stationiert ist, jedoch aus Platzmangel im Außenlager untergebracht ist.

Für die Arbeit der Feuerwehr Sternberg als Feuerwehr mit besonderen Aufgaben werden mehrere DIN – Fahrzeuge vorgehalten. Neben dem klassischen Hilfeleistungs- und dem Tanklöschfahrzeug wird der Einsatzleitwagen ELW 1 als Führungsmittel des Amtes vorgehalten, das Hubrettungsfahrzeug DLA(K) 23/12 sowie ein Gerätewagen Logistik (GWL2) für logistische Transportaufgaben der Feuerwehren des Amtes.

Für den möglichen Aufbau einer Wärmeinsel bzw. eines Leuchtturmes im Stadtgebiet Sternberg bei besonderen Lagen werden zwei mobile Netzersatzanlagen (NEA) des Amtes vorgehalten, die ebenfalls in der Fahrzeughalle untergebracht sind.

Der Einsatzabteilung gehören derzeit 38 Mitglieder an, in der Ehrenabteilung sind 18 Mitglieder. Seit dem 1. Juni 1990 gibt es die Jugendfeuerwehr Sternberg, welche seit diesem Tag aktiv arbeitet und den größten Anteil des Personals der Einsatzabteilung hervorgebracht hat. Sie ist ein besonders wichtiger Bestandteil der Feuerwehr der Stadt Sternberg.

#### 4 Notwendige technische Ausstattung für gemeinsame Nutzung

Der Anspruch an die Sicherheit ist in den letzten zwei Jahrzehnten erheblich größer geworden. Hierzu zählen beispielsweise die immer wichtiger werdende Einsatzhygiene, die regelmäßige Reinigung der persönlichen Schutzausrüstung nach Kontamination oder auch die ständig sich wiederholenden Geräteprüfungen nach den Einsätzen. Ein wichtiger zu bewertender Punkt ist auch die heutige Ausstattung moderner Feuerwehren. Diese hat sich in den letzten 20 Jahren erheblich vergrößert, was wiederum zusätzliche Prüfanforderungen mit sich gebracht hat. Das trifft auf die Ausstattung aber auch auf die Fahrzeuge zu.

Insofern ist bei der Planung Raum für die mögliche Prüfung der Atemschutztechnik, Pflege der persönlichen Schutzausrüstung oder die Lagerung von Material und Ausstattung für den Zivilschutz vorzusehen.

Die derzeit ausgelagerte Amtskleiderkammer des Amtes und der Tauschraum für das Verbundsystem des Landkreises soll in den Neubau der Feuer- und Rettungswache integriert werden. Dieser Tauschraum wird derzeit durch den Landkreis auf dem Gelände der Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim mbH vorgehalten. Der Größenbedarf für einen entsprechenden Tauschraum wird in der Anlage definiert.

#### 5 Anteil Rettungsdienst

Im Rahmen der Vorbereitung der Planungen ist der Landkreis Ludwigslust-Parchim an die Stadt Sternberg herangetreten. Als Träger des Rettungsdienstes ist für den Rettungsdienstbetrieb eine Lehrrettungswache in der Stadt Sternberg vorgesehen. Das bedeutet im Einzelnen die Stationierung von zwei ständigen einsatzbereiten Rettungswagen (RTW), einem Reserve-RTW und einem Notarztsatzfahrzeug (NEF) als Reserve für die Rettungswache Brüel. Damit wird der Norden des Landkreises gestärkt und eine noch bessere Abdeckung der Versorgung mit Rettungsmitteln geschaffen.

Der Landkreis Ludwigslust-Parchim befürwortet bei der Planung eines neuen Standortes für die Feuerwehr Sternberg einen gemeinsamen Standort zu entwickeln. Eine entsprechende Interessenbekundung des Landkreises aus dem Jahr 2023 liegt vor und bezeichnet den konkreten Bedarf des Wachbereiches. Ziel ist dabei auch die gemeinsame Nutzung der allgemeinen Räumlichkeiten für Ausbildung und Versorgung, sowie die Schulung von Bewohnern des Amtes im Bevölkerungsschutz. Zudem sind auch Informationsveranstaltungen, öffentliche Sitzungen von Gremien des Amtes und weiteren möglich.

Mit dieser Herangehensweise werden Synergieeffekte wie z.B. die einmalige Erschließung oder auch die gemeinsame Nutzung von Ver- und Entsorgung genutzt. Die Planung und Ausführung lägen in einer Hand.

Zudem erschließt sich bei Heranwachsen eines Notfallinformationszentrums des Amtes in besonderen Lagen (wie bereits erwähnt) die Möglichkeit einer zusätzlichen medizinischen Betreuung bzw. ambulante Behandlungen wie auch kurzfristige Einleitung von Rettungsmaßnahmen durch z.T. anwesendes Rettungspersonal.

## 6 Notfallinformationszentrum / Notfalltreffpunkt

Bei der Planung sollen auch die bekannten Aspekte für die Nutzung als Wärmeinsel bzw. Stabsstellen (bereits erwähnt) für den Fall des Eintritts von größeren Schadenslagen unterhalb der Katastrophenschwelle Beachtung finden.

Mit der entsprechenden Ausstattung des Standortes und vor allem der Möglichkeit der autarken Funktionstüchtigkeit entsteht ein Anlaufpunkt für alle Teile der Bevölkerung, der stets die notwendigen Informationen und weitere Hilfsmöglichkeiten, angepaßt der bestehenden Lage, herausgeben kann. Verknüpft mit den ebenfalls autark arbeitsfähigen Leuchttürmen und Wärmeinseln des Amtes ist die Arbeit als Meldekopf bzw. Amtsstab möglich. So kann dieser Standort als Notfallinformationszentrum auch die vernetzten Notfall-Infopunkte der Gemeinden betreuen.

Entstehen würde auf diese Weise ein Feuerwehr- und Rettungszentrum (das ist nur eine mögliche Bezeichnung), welches für die Stadt Sternberg, unser Amt und auch darüber hinaus eine Stärkung der ländlichen Region mit sich bringen würde.

Diese Tatsache entspricht auch einer Weiterentwicklung der ländlichen Räume des Landes Mecklenburg-Vorpommern und einer Verbesserung der Infrastruktur unserer ländlichen Gebiete.

## 7 Ausbildung der Feuerwehren

Derzeit wird in Neustadt Glewe für den Landkreis LUP ein neues zentral gelegenes Feuerwehrservicezentrum (FSZ) entwickelt und gebaut. Hier werden hauptsächlich Geräte und Ausstattung im Verbundsystem gewartet und gepflegt. Auch die übrige feuerwehrtechnische Ausstattung der Feuerwehren kann dort geprüft werden, ist aber verbunden mit der immer wiederkehrenden Anfahrt der Feuerwehrfahrzeuge zur FSZ. Die Wege werden länger und damit verbunden der Aufwand größer. Damit werden auch höhere Kostenaufwendungen in den Gemeinden aufgerufen.

Gut ausgebildete Gerätewarte der Feuerwehren besitzen die Befähigung, die feuerwehrtechnische Ausstattung vor Ort bzw. auf Amtsebene zu prüfen und zu testen. In dem zu planenden Objekt in Sternberg ist ein Bereich vorgesehen, in dem die erforderlichen Geräteprüfungen durchgeführt werden können. Dieser Bereich sollte so ausgelegt sein, dass Geräteprüfungen durch alle Feuerwehren des Amtes durchgeführt werden können.

Neben der laufenden Ausbildung werden zunehmend Lehrgangsangebote auf Amtsebene konzentriert. Dies betrifft hauptsächlich die Truppmann-, die Truppführer- und die Sprechfunkausbildung, sowie die sich wiederholende Ersthelferausbildung.

Seit zwei Jahren wird auch auf Vollzeitlehrgangsbetrieb umgestellt. Das bedeutet im Einzelnen, die Ehrenamtler werden für die Zeit der Ausbildung vom Arbeitgeber freigestellt und in den Standorten Sternberg und Brüel ausgebildet. Für die Sicherstellung moderner und interessanter Ausbildung auf Amtsebene sind auch moderne Schulungsmöglichkeiten zu schaffen. In dem Objekt Sternberg werden die Schulungsbereiche entsprechend vorgesehen.

## 8 Zusammenfassung

Mit einer Lösung zur Umsetzung all dieser Faktoren ist eine Stärkung der Feuerwehren in der Fläche verbunden und es ergeben sich Vorteile für unsere amtsangehörigen Gemeinden, was auch zur Förderung der Attraktivität führt. Starke Feuerwehren im Amt fördern auch die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt der Gemeinden mit ihren Feuerwehren, was auch den ländlichen Raum attraktiver macht.

Die Feuerwehren sind für die Menschen positive Leistungsträger, was auch Studien immer wieder belegen. Menschen in den Gemeinden gehen im Ernstfall zu ihrer Feuerwehr, um Hilfe zu bekommen. Mit der Schaffung eines zentralen Anlaufpunktes für die Feuerwehren des Amtes in Sternberg wird auch ein stabiles Netzwerk für die amtsangehörigen Feuerwehren gebildet, welches für die Anforderungen der Zukunft eine gesunde Basis für unser Agieren bildet.

Bei der Aufstellung der Planungen muß die zu erwartende Entwicklung der Struktur des abwehrenden Brandschutzes in unserem Land, und die damit verbundenen Veränderungen,

Beachtung finden. Außerdem ist die weitere Entwicklung des wieder neu aufwachsenden Zivilschutzes einzubeziehen, und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten sind aufzugreifen. Im Rahmen der Planung und der Einbeziehung der Herausforderungen der Zukunft an den Brand- und Zivilschutz auf kommunaler Ebene entsteht so auch ein mögliches Modellprojekt einer zukünftigen Aufstellung der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr im ländlichen Raum und der damit verbundenen Sicherung einer gemeindeübergreifenden Versorgungsfunktion in der Fläche.

Die Bereitschaft zur Leistung des ehrenamtlichen Dienstes ist abnehmend. Moderne und leistungsfähige Standorte, die vielseitig nutzbar sind, können bei der Förderung der Bereitschaft, wieder mehr ehrenamtlich tätig zu werden, hilfreich sein und können bei der Gewinnung von neuem Personal für diese Aufgaben unterstützen.

### 9 Bedarf der Feuerwehr Stadt Sternberg

Für den Standort der Feuerwehr Sternberg ist eine Fahrzeughalle für 10 Einsatzfahrzeuge notwendig. Neben den Umkleiden und sanitären Anlagen sind soziale Bereiche entsprechend den Anforderungen an den abwehrenden Brandschutz in der Zukunft vorzusehen. Weiterhin sind Lager- und Werkstattbereich sowie ein Telekommunikationsraum, Verwaltungs- und Aufenthaltsbereiche zu beachten.

Bereich der Feuerwache Sternberg: Fahrzeughalle 10 Stellplätze der Größe 2 inkl. Waschplatz

- Lager- und Werkstattbereich s.u.
- Umkleide 40 männl. EK,
- Umkleide 20 weibl. EK,
- Sanitärbereich 40 männl. EK,
- Sanitärbereich 20 weibl. EK,
- Funk- und Telekommunikationsraum,
- Führungsraum – Beratung/Verwaltung,
- Bürobereich,
- Bereitschaftsraum mit Kochmöglichkeit (Teeküche),
- Aufenthaltsraum + Ruhebereich,

Die Stadt Sternberg verfügt derzeit über 12 Einsatzfahrzeuge (davon 5 Fahrzeuge übergemeindlich eingesetzt) und 5 Anhänger für feuerwehrtechnisches Gerät:

ELW 1	Einsatzleitwagen	(Fahrzeug im übergemeindlichen Einsatz)
HLF 20/20	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug	
LF 16 TS	Löschgruppenfahrzeug W 50	(Jugendfeuerwehr)
TLF 3.000	Tanklöschfahrzeug	(Reservefahrzeug ASSL)
TLF 3.000	Tanklöschfahrzeug	(Fahrzeug im übergemeindlichen Einsatz "ZF")
DLA(K) 23/12	Hubretter – Drehleiter	(Fahrzeug im übergemeindlichen Einsatz)
GW L2	Gerätewagen Logistik	(Fahrzeug im übergemeindlichen Einsatz)
CBRN-ErkW	Erkundungswagen	(Gefahrgut Zug Ost – KatSch-Fzg des Bundes)
3x MTW	Mannschaftstransportwagen	
1x GW W	Gerätewagen Werkstatt	(VW T5, Fahrzeug)
1x KdoW	Kommandowagen	(kein Stellplatz erforderlich)
1x Anh	Anhänger 750 Kg	
1x Anh	Bootstrailer mit Rettungsboot 2	(Schlauchboot 50 PS)
1x Anh	Bootstrailer Reserve	(kann extern untergebracht werden)
2x FKoH	Feldküche	(kann extern untergebracht werden)
2x NEA	Anhänger Generator	(Ausstattung des Bundes WI/LT)

### 10 Gemeindeübergreifender Bedarf

In der weiteren Planung zum vorgesehenen Standort sind Nutzungsbereiche zu integrieren, die eine übergemeindliche Benutzung zulassen und somit zukünftige Entwicklungen bedienen könnten. Die Nutzung dieser Räumlichkeiten bzw. Einrichtung ist für alle Feuerwehren des Amtes vorzusehen sowie der beteiligten Partner:

- Gerätewart-Werkstatt,
- Atemschutzwerkstatt,
- BOS-Funkwerkstatt,
- Textilwaschbereich für PSA mit Industriewaschmaschine und Trocknung,
- Amtskleiderkammer der Feuerwehren für PSA,
- Schulungssaal mit Ausbilder- und Lehrmittelraum,
- Kantinen- bzw. Küchenbereich mit Versorgungslager,
- Sanitärbereich Gäste usw.,
- Tauschraum des Landkreises für das Verbundsystem (Landkreis LUP),
- Zivilschutzlager für Wärmeinseln & Leuchttürme
- Möglichkeit der Einrichtung eines (autarken) Notfallinformationspunktes,
- Möglichkeit der Einrichtung eines Sanitätspunktes (Rettungsdienst),

Zusammengestellt: Eckardt Meyer  
Leiter Bürgeramt  
Amt Sternberger Seenlandschaft

ASSL – Amt Sternberger Seenlandschaft  
FSZ – Feuerwehr-Service-Zentrum LUP  
CBRN – Chemische, Biologische, Radioaktive und Nukleare Gefahren  
SRHT – Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen  
PSA – Persönliche Schutz-Ausrüstung  
ZF – "Zukunft Feuerwehr" (das TLF 3.000 MV ist jederzeit abrufbar für den landesweiten Einsatz)